



<https://biz.li/3ach>

# WANDERUNGSGEWINNE 2018: DIE REGIONSEINWOHNER BLEIBEN MOBIL

Veröffentlicht am 25.09.2019 um 18:05 von Redaktion AltkreisBlitz

Über 137.000 Regionseinwohnerinnen und -einwohner haben im letzten Jahr eine neue Wohnung als Hauptwohnsitz bezogen. Knapp die Hälfte (48 Prozent) ist innerhalb der Heimatkommune umgezogen, rund 20 Prozent (26.911) wechselten in eine andere der 20 Gemeinden und Städte der Region Hannover, und ein Drittel (44.472) ist von außerhalb neu zugezogen. Dies hat das Team Statistik und Steuerungsunterstützung der Region als "Wanderungsgewinne 2018" ermittelt. Im Umland ist das Außenwanderungssaldo 2018 weiterhin, wenn auch knapp, positiv, das heißt die Zahl der Zuzüge übersteigt die Zahl der Fortzüge. Während das Außenwanderungssaldo im Umland somit 2018 nahezu



ausgeglichen war, liegt das Wanderungssaldo der Städte und Gemeinden im Umland in Bezug auf Wohnortwechsel innerhalb der Region Hannover deutlich im Plus. 19.475 Zuzüge aus der Region Hannover stehen 15.946 Fortzüge in die Region Hannover gegenüber. Der zusammengezählte Wanderungsgewinn von 3.529 für die 20 Städte und Gemeinden im Umland stellt im Endeffekt den Wanderungsverlust der Landeshauptstadt Hannover gegenüber dem Umland dar. Das Umland erzielt somit 2018 somit ausschließlich aus der Binnenwanderung mit der Landeshauptstadt Hannover einen Wanderungsgewinn. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Umzüge zwischen den Städten und Gemeinden um 3,7 Prozent angestiegen. Besonders stark ist gegenüber dem Vorjahr die Zahl der innerregionalen Zuzüge in Langenhagen angestiegen, wohingegen in Pattensen die Zahl der innerregionalen Zuzüge stark zurückgegangen ist. In beiden Städten stellt sich die Entwicklung des Jahres 2018 jedoch als Rückkehr zur Normalität der Jahre 2015 und 2016 dar. So hatte Langenhagen im Vergleich mit diesen Jahren 2017 einen starken Einbruch erlitten, wohingegen Pattensen gegenüber den beiden Vergleichsjahren einen deutlichen Zuwachs verzeichnen konnte. Mit Ausnahme der Stadt Garbsen generieren im Umland alle Städte und Gemeinden im Umland durch die innerregionale Wanderung einen Bevölkerungszuwachs, weil die Zahl der Zuzüge aus der Region über die Zahl der Fortzüge in die Region liegt. Im Vergleich zum Vorjahr und korrespondierend zum Anstieg bei den innerregionalen Zuzüge hat insbesondere die Stadt Langenhagen den Gewinn aus der innerregionalen Wanderung deutlich erhöht. Alle Zahlen der "Statistischen Kurzinformationen 12/2019" zu den innerregionalen Wanderungsbewegungen können im Internet unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de) eingesehen oder heruntergeladen werden. Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover ist ein Datenabzug aus den Einwohnermelderegistern der 20 Städte und Gemeinden des Umlands. Die daraus ermittelten Daten geben Auskunft über Zu- und Fortzüge in diesen 20 Städten und Gemeinden, soweit das Quell- oder Zielgebiet der interkommunalen Wanderung eine andere Stadt und Gemeinde in der Region Hannover ist. Die Daten beziehen vor diesem Hintergrund auch Zu- und Fortzüge aus beziehungsweise in die Landeshauptstadt Hannover ein. Bei den für Hannover angegebenen Werten handelt es sich somit um Daten, wie sie sich in den Melderegistern der Städte und Gemeinden im Umland abbilden. Diese Daten können von der Statistik abweichen, welche die Landeshauptstadt Hannover selbst aufbereitet, da diese sich auf das eigene Melderegister stützt. Aber auch Daten der Kommunen im Umland können im Verhältnis zueinander unterschiedliche Ergebnisse in Bezug auf die interkommunale Wanderungsbilanz aufweisen. Dieses kann etwa aus dem Stichtag der Erhebung herrühren. Maßgeblich für die vorliegende Statistik ist der Erfassungstag.

Download: [SKI2019-12\\_interkommunale\\_Wanderungen.pdf](#)